

Aus dem Sitzungssaal vom 14.11.2014

Blutspenderehrung

Bürgermeister Roland Miola begrüßt die zu ehrenden Blutspender und den Bereitschaftsleiter und Ortsvereinsvorsitzenden Michael Schramm und die anwesenden Kameradinnen und Kameraden des DRK Ortsvereins Fichtenberg.

In kurzen Worten hebt Bürgermeister Miola die Bedeutung des Blutspendens hervor und zeigt auf, welche Bedeutung diese freiwilligen, unentgeltlichen Blutspenden für die Allgemeinheit haben. Dies ist eine besonders hervorzuhebende Tat, da Blut nicht künstlich herstellbar ist. Daher ist es auch wichtig, dass die Ehrungen öffentlich stattfinden und dadurch die Vorbildfunktion nach außen getragen wird und natürlich auch für das Blutspenden eine gewisse Werbefunktion hat.

Anschließend begrüßt Michael Schramm die anwesenden Geehrten, die Gemeinderäte und die Zuhörer. Er bedankt sich bei der Gemeinde für die unentgeltlich zur Verfügung Stellung der Gemeindehalle. Im Folgenden erläutert er, die drei in diesem Jahr stattgefundenen Blutspendetermine in Fichtenberg und Oberrot. Erwähnenswert hierbei ist, dass viele Erstspender die Termine wahr genommen haben und die Anzahl der abgegebenen Blutkonserven. Dabei warb er auch für den Blutspendetermin in Oberrot, an dem noch mehr Fichtenberger teilnehmen könnten. Nächstes Jahr wird im Rahmen der Blutspendetermine auch das 50jährige Bestehen gefeiert. Die Planungen hierzu wurden bereits in die Wege geleitet.

Im Anschluss daran wurden

Herr Armin Bauer, Frau Bernadette Weiler, Herr Sven Weller für 10maliges, Frau Maike Brückner, Herr Markus Kreis, Frau Julia Schramm, Herr Maik Seitz für 25maliges und Herr Axel Dietrich, Frau Birgit Fritz und Herr Rainer Kunz für 50maliges Blutspenden nach Verlesung der jeweiligen Urkunde durch Bürgermeister Miola und Herrn Schramm geehrt. Sie erhalten zudem vom Ortsverband Fichtenberg und der Gemeinde Fichtenberg ein kleines Präsent.

Einwohnerfragestunde

Ein Fichtenberger Bürger fragt nach, weshalb ein Tagesordnungspunkt, der im Oktober ausgefallenen Sitzung nicht heute wieder auf die Tagesordnung genommen worden ist. Bürgermeister Miola erläutert, dass es sich hierbei um die Abrechnung der Baumaßnahme zur Beseitigung des Bahnübergangs bei der Rathausstraße gehandelt hat. Die Kosten ergeben sich aus der Maßnahme der Gemeinde und der Maßnahme der Deutschen Bahn AG. Die Kosten sind noch nicht ganz erhoben und können dann insgesamt in einer späteren Sitzung zusammen gefasst dargestellt werden. Deshalb wurde dieser Tagesordnungspunkt nicht in diese Sitzung aufgenommen.

Grund- und Werkrealschule Fichtenberg

a) Bericht des kommissarischen Schulleiters der Grund- und Werkrealschule Fichtenberg

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende den kommissarischen Schulleiter Richard Hänle. Eingangs berichtet Herr Hänle, dass bisher die Schulleiterstelle noch nicht besetzt werden konnte. Im Herbst diesen Jahres fand ein Gespräch beim Regierungspräsidium in Stuttgart über das neue Schulleiterbesetzungsverfahren statt. Zukünftig besteht die Auswahlkommission zur Besetzung einer neuen Schulleiterstelle neben zwei Vertretern aus der Schulverwaltung aus je einem Vertreter der Schulkonferenz und des Schulträgers.

Der Gemeinderat bestimmt einstimmig Bürgermeister Miola als Vertreter des Schulträgers.

Am 14.10.2014 fand ein Treffen im Staatlichen Schulamt in Künzelsau zur Weiterentwicklung der Schulstandorte im Rahmen der regionalen Schulentwicklung statt. Dort wurde auch bekannt gegeben, dass derzeit eine Schließung der Grund- und Werksrealschule in Fichtenberg nicht zur Debatte steht und wir dadurch eine entsprechende Standortzusage erhielten. Im Weiteren berichtet Herr Hänle, dass die Schülerzahlen von 164 Schülern im Schuljahr 2013/2014 auf aktuell 138 Schüler, darunter 80 Grundschüler und 58 Hauptschüler zurückgegangen sind. Hiervon haben 30 Schüler einen Migrationshintergrund und 16 sind ausländischer Herkunft. Die Prognose für die Grund- und Werksrealschule Fichtenberg mit 18 – 24 Schüler pro Jahr sind weiterhin stabil und einzügige Klassen sind gewährleistet. Kamen im letzten Jahr aus der Realschule noch drei Schüler/innen zu uns zurück, war es in diesem Jahr nur ein Schüler/in. Ausschlaggebend für die rückläufigen Zahlen sind immer noch die Auswirkungen der entfallenen Grundschulempfehlung. Derzeit sind 12 Lehrerinnen und Lehrer mit 217,5 Wochenstunden beschäftigt und eine kirchliche Lehrkraft von 4 Wochenstunden. Auf eine Lehramtsanwärterbetreuung wird verzichtet, da durch die kleiner werdenden Klassen und die Reduzierung der Lehrkräfte größere Belastungen, z. B. bei den Aufsichtszeiten entstehen. Zwei Lehrkräfte mit 24 Stunden bzw. 14 Stunden sind als Krankenvertretung eingesetzt und werden solange sie nicht abgerufen sind, im Förderbedarf eingesetzt. Eine weitere Teilkraft mit 14 Stunden ist in diesem Jahr beurlaubt.

Im Anschluss daran erläutert Herr Hänle das vielfältige Angebot der Grund- und Werksrealschule für die Schüler und geht auch auf die Kooperationen ein. Genannt wurden das Thema „Wir bauen eine Parallelschaltung“, das Bildungshaus 3 – 10 – eine Kooperation zwischen Kindergarten und Grundschule und das Kursangebot der Grund- und Hauptschule. Wir sind auch weiterhin im Schulbegleiterprogramm enthalten, durch Sponsoring und Förderung aus EU-Mitteln erhalten unsere Schüler wöchentlich frisches Obst unentgeltlich zum Verzehr angeboten.

Eingehender erläutert er unsere „Zukunftswerkstatt“ im Rahmen des Schulbegleiterprogrammes und informiert über aktuelle Themen der Grund- und Werksrealschule Fichtenberg. Das Schulsportförderprogramm ist beantragt, es fand eine Beteiligung an der Kunst- und Hobby-Ausstellung statt und geplant ist eine Teilnahme am Weihnachtsmarkt.

Die Frederik-Lesewochen in der Grundschule fanden dieses Jahr im Zeichen der Frankfurter Buchmesse mit finnischer Kinder- und Jugendliteratur statt.

Die diesjährigen Projektprüfungen der 9er sind bereits abgeschlossen.

Gemeinsam unter Beteiligung der Gemeindeverwaltung wurde in Absprache mit dem Schulamt ein Fragebogen entwickelt, der Fragestellungen der Ganztagesgrundschule/Ganztagesbetreuung und Inhalte unserer Schulentwicklung beinhaltet.

Aus dem Elternbeirat berichtet er, dass zum Gremium Ganztagesgrundschule neben der Kindergartenleiterin auch noch zwei Vertreter aus dem Kindergartenelternbeirat gewünscht würden. Dies wird von Seiten der Gemeinde zugesagt.

Als letzten Punkt geht er auf Vorhaben ein, die in diesem Jahr noch umgesetzt werden sollen: Für das Rektorat ist eine neue Rechnerausstattung mit Server und drei Arbeitsplätzen im Verwaltungsbereich notwendig. Kosten ca. 12.000 Euro. Herr Hänle erläutert die Situation.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

Zusätzlich soll ein Lehrerarbeitsraum in Eigenregie im Schulhaus erstellt werden. Vorgesehen ist ein freier Schulraum, der mit der Gemeindeverwaltung schon besprochen wurde.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Im ehemaligen Fotolabor soll ein Malatelier im Erdgeschoss in Eigenregie eingerichtet werden. Kosten ca. 3.000 Euro. Diese Maßnahme ist bisher im Haushaltsplan nicht veranschlagt. Herr Hänle wird sein pädagogisches Konzept vorlegen, damit es im nächsten Haushaltsplan berücksichtigt werden kann. Momentan ist noch ein Speiseraum im Schulgebäude zurückgestellt, der aber aus einem frei gewordenen Klassenraum kurzfristig umgesetzt werden könnte. Bisher

findet die Essensausgabe in der Gemeindehalle statt und das Aufsichtspersonal hat die positive Nutzung der Gemeindehalle im sportlichen Sinne in die Diskussion eingeworfen. Zudem soll auch die Umfrage zu diesen Punkten ausgewertet werden.

Nach einer kurzen Diskussion über die Inhalte des Bildungshauses und des Pflichtunterrichtes bedankt sich der Gemeinderat bei Herrn Hänle stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen, die Betreuerinnen im Bereich der verlässlichen Grundschule und die Aufsicht beim Essen für die sehr gute Zusammenarbeit und die positive Außenwirkung ihrer Arbeit in der Gemeinde. Herr Hänle gibt dieses Lob an den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung gerne zurück.

b) Reinigung des Gebäudes mit Beschlüssen

Aufgrund der zurückgehenden Schülerzahlen und der Nutzung der Räume, wurde mit der Firma Dathe sehr eingehend die Reinigung des Schulgebäudes betrachtet und ein neuer Putzplan zusammen mit der Schulverwaltung aufgestellt. Die Kosten reduzieren sich jährlich um ca. 6.000 Euro.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

c) Verschiedenes

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola auch mit einem Dank an die Schulsekretärin Frau Hannelore Tschampa und unseren neuen Hausmeister Werner Seeger.

Bebauungsplan „Beseitigung Bahnübergänge L 1066“

hier: Ergänzende Vereinbarung zur Vereinbarung über die Umsetzung der Maßnahme zur Beseitigung der Bahnübergänge L 1066

Von Seiten des Regierungspräsidiums Stuttgart, Bauleitung Schwäbisch Hall, wurde mitgeteilt, dass die im Jahr 2004 geschlossene Eisenbahnkreuzungsvereinbarung zu der Baumaßnahme keine Regelung zur Verjährung beinhaltet, bezüglich des Eintritts der Verjährung muss daher eine zusätzliche Vereinbarung geschlossen werden.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu.

Jahresrechnung 2013

Kämmerin Karin Essig stellt die Jahresrechnung 2013 vor. Das Gesamtvolumen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts beträgt rd. 8,76 Mio. Euro. Davon entfallen 5,8 Mio. € (rd. +1,4 % mehr) auf den Verwaltungshaushalt und 2,96 Mio. Euro (rd. -2,7 % weniger) auf den Vermögenshaushalt.

Es konnte ein Überschuss im Verwaltungshaushalt bzw. eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 892.005,26 € erwirtschaftet werden. Gegenüber der Haushaltsplanung fällt die Zuführungsrate um rd. 381.000 € höher aus. Im Jahr 2012 lag die Zuführungsrate sogar noch bei 1.237.872,38 €.

Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer (abzüglich Gewerbesteuerumlage) von netto 172.258,13 € konnten durch Mehreinnahmen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von + 107.311,94 € und Mehreinnahmen bei den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten von + 161.721,19 € wieder aufgefangen werden. Bei den Mehreinnahmen der Wasserverbrauchs- und Abwassergebühren liegt der Grund darin, dass ursächlich hierfür die Gebührenerhöhung beim Wasserzins ist und die Abrechnungsjahre 2012-2013 im Haushaltsjahr

2013 verbucht sind. Künftig werden in dem jeweiligen Haushaltsjahr nur die Gebühreneinnahmen verbucht, die dem Wirtschaftsjahr zugehören. Auf der Ausgabenseite haben sich Personalkosteneinsparungen von 106.864,28 € und Einsparungen beim Grundstücks- bzw. Straßen- und Wegeunterhalt von 58.258,20 € ergeben. Bei den Bewirtschaftungskosten konnten 32.511,55 € eingespart werden.

Beim Jugendzentrum wurde die Stelle eines Jugendarbeiters eingespart. Beim Kindergarten sowie in der Kämmerei konnten wegen Personalwechsel Personalaufwand eingespart werden.

Zur Ergebnisverbesserung im Vermögenshaushalt hat insbesondere die im Gegensatz zur Haushaltsplanung um 381.109,26 € höhere Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt beigetragen. Außerdem waren Mehreinnahmen bei Ersatzleistungen für Sachschäden des Anlagevermögens von 11.449,60 € zu verzeichnen. Zeitliche Verschiebungen von Baumaßnahmen wie die Sanierung des Jugendraums, die Sanierung von Ortsstraßen und Erneuerung der Wasserleitung entlang der Fichtenberger Straße von zusammen 145.302,73 € haben zur Ergebnisverbesserung beigetragen. Die Abschlagszahlung für die Beseitigung der Bahnübergänge Rathausstraße an die Deutsche Bahn in Höhe von 64.000 €, die nicht veranschlagt waren, haben das Ergebnis negativ beeinflusst. Außerdem waren Mindereinnahmen bei den Grundstückserlösen von 64.028,77 € und bei den Beiträgen von 7.995,26 € zu verzeichnen. An Grundstückserlösen konnten 135.971,23 € erzielt werden.

Die Investitionsschwerpunkte im Vermögenshaushalt waren die Anschaffung des Mannschaftstransportwagens bei der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg. Beim Landessanierungsprogramm wurden insbesondere für Straßenbaumaßnahmen in der Bahnhofstraße, im Bereich der Bahnunterführung, der Erlenhofer Straße, der Friedrich-Reinhardt-Straße, private Modernisierungsmaßnahmen Kosten in Höhe von insgesamt 867.664,15 € aufgewendet. Als Zuschüsse konnten insgesamt 497.630 € abgerufen werden. Die Erschließung des Baugebiets Brückäcker, 3. Änderung. Die Schlussrechnungen werden erst in 2014 eingehen. Im Gegenzug konnte in diesem Baugebiet in 2013 ein Bauplatz veräußert werden. Außerdem hat die Gemeinde umfangreiche Kanal- und Wasserleitungssanierungen in der Gemeinde durchgeführt. Aus den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft konnte eine Schlussrate des Zuschuss von 30.900 € vereinnahmt werden. Ebenso konnten die Kanal- und Wasserleitungserneuerungen bei der Erlenhofer Straße Süd mit rd. 104.000 € und die Friedrich-Reinhardt-Straße mit rd. 17.000 € sowie der Kanalanschluss Auchthalde und der Anschluss an die Leichenhalle mit rd. 10.000 € abgeschlossen werden.

Beim Friedhof sind für den Anbau des Wetterschutzes der neuen Aussegnungshalle Kosten in Höhe von rd. 130.000 € und für die Neuanlegung der Urnenstelen sind rd. 24.000 € und für die Baumgräber sind rd. 4.500 € angefallen. Für die Reaktivierung der Gschwender Quellen sind in 2013 noch Kosten in Höhe von rd. 109.000 € angefallen. Demgegenüber steht eine Schlussrate des Zuschusses von 14.700 €.

Aus der allgemeinen Rücklage war eine Entnahme in Höhe von 1.349.104 € veranschlagt. Wegen der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt und der zeitlichen Verschiebung von Investitionsmaßnahmen mussten der Rücklage lediglich 949.242,11 € entnommen werden. Der Stand beträgt damit zum Jahresende 1.368.950,28 €. Der gesetzliche Mindestbestand beträgt 116.903 €.

Das gute Ergebnis 2013 schafft Luft für die Finanzierung wichtiger kommunale Projekte in den kommenden Jahren. Damit die Gemeinde schuldenfrei bleiben kann, müssen weiterhin alle

Zuschussmöglichkeiten genutzt und die sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung der Gemeinde Fichtenberg fortgeführt werden, so Kämmerin Karin Essig.

Ein Gemeinderat stellt fest, dass die Kasseneinnahmenreste bei den Säumniszuschlägen und drgl. von rd. 42.0000 € in 2013 in Gegensatz zu den Vorjahren stark gestiegen sind. Er erkundigt sich nach dem Grund für diesen Anstieg. Aufgrund von Fälligkeiten von Hauptforderungen aus früheren Jahren, wurden Säumniszuschläge nach veranlagt, die erst 2014 kassenwirksam wurden. In 2014 konnten jedenfalls bislang Mehreinnahmen im Vergleich zu den Vorjahren von Säumniszuschlägen erlöst werden. Insbesondere wurden vom Finanzamt Schwäbisch Hall Aussetzungen der Vollziehung gewährt, so dass ein Teil der Nebenforderungen momentan nicht beigetrieben werden kann. Wegen der Eröffnung von Insolvenzverfahren wird ein Teil der Säumniszuschläge sicherlich ausgebucht bzw. beim Soll in Abgang genommen werden müssen.

Ein Gemeinderat erkundigt sich warum das Personal im Jugendzentrum reduziert wurde. Herr Bürgermeister Miola erwidert, dass bisher für diese Stelle der Bedarf nicht vorhanden war und eine andere Betreuungsform stattfindet. Es sei niemand gefunden worden.

Die Jahresrechnung 2013 wird gemäß dem vorgelegten Beschlussvorschlag einstimmig vom Gemeinderat festgestellt.

Finanzzwischenbericht 2014

Kämmerin Karin Essig informiert, dass sich die größte Abweichung im Verwaltungshaushalt beim Aufkommen der Gewerbesteuer ergeben wird. Während das Haushaltsjahr 2013 mit Gewerbesteuereinbußen zu kämpfen hat, sind in 2014 Gewerbesteuermehreinnahmen in Höhe von netto 239.764 € (abzüglich Gewerbesteuerumlage) nach dem derzeitigen Stand zu verzeichnen. Außerdem werden sich voraussichtlich Personalkosteneinsparungen ergeben. Demgegenüber stehen jedoch Mindereinnahmen bei der Kindergartenförderung aus dem Finanzausgleich. Gegenüber dem Förderbetrag des Vorjahres von 12.831,02 € je gewichtetem Kind bei der Kleinkindbetreuung, liegt der Förderbetrag in 2014 bei 9.419,70 € je gewichtetem Kind. Zudem hat die Anzahl der zu betreuenden Kleinkinder gegenüber dem Vorjahr um 6 Kinder abgenommen. Das bedeutet jetzt 2014 unvorhergesehene Mindereinnahmen, die sich voraussichtlich auf rd. 48.000 € im Vergleich zum Planansatz und um 59.821 € im Vergleich zum Vorjahr belaufen werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen wird sich die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt von 605.773 € um rd. 315.000 € auf rd. 921.000 € erhöhen. Dieser Überschuss wird im Vermögenshaushalt benötigt, weil die im Haushaltsplan veranschlagten Grundstückserlöse in Höhe von 560.000 € in 2014 bislang nicht vereinnahmt werden konnten. Bislang konnten lediglich 193.507 € an Grundstückserlösen (2 Bauplätze im Baugebiet Hofloch III, 1 Bauplatz im Lerchenweg und 1 Bauplatz im Baugebiet Waldeck) tatsächlich erzielt werden, so dass hier mit Wenigereinnahmen von rd. 366.000 € zu rechnen ist. Außerdem werden sich beim Bauhof wegen der Ersatzbeschaffung eines Traktors unvorhersehbare Mehrausgaben von rd. 47.000 € ergeben. Bei der Erschließung des Baugebiets Brückäcker, 3. Änderung werden sich voraussichtlich auch Mehrausgaben von 14.997 € im Gegensatz zur Haushaltsplanung ergeben. Demgegenüber konnten bisher Ausgaben für Planungskosten von versch. Bebauungsplänen von rd. 10.000 € eingespart werden. Für die Fortsetzung der Beseitigung Bahnübergang Rathausstraße sind im Vergleich zur Haushaltsplanung bislang Mehr-

ausgaben von 18.142 € angefallen. Beim Rathaus ergeben sich aufgrund des Kaufes einer neuen Telefonanlage, die vorher gemietete war, Mehrausgaben von 3.825 €. Demgegenüber können jedoch im Verwaltungshaushalt Mietausgaben eingespart werden. Beim Friedhof sind für den Anbau des Wetterschutzes der neuen Aussegnungshalle Mehrausgaben in Höhe von 14.997 € angefallen. Außerdem werden sich wegen der Beschaffung der digitalen Alarmierung bei der Freiwilligen Feuerwehr Fichtenberg voraussichtliche Mehrausgaben von rd. 7.120 € ergeben. Die ursprünglich mit 510.727 € in 2014 geplante Rücklagenentnahme wird sich voraussichtlich auf rd. 658.000 € erhöhen.

Aus dem Gremium wird angefragt, aus welchem Grund höhere Grundstückserlöse veranschlagt wurden. Der Grund lag darin, dass die Gemeinde Fichtenberg bei der Aufstellung des Haushaltsplanes 2014 davon ausging, dass sie im Baugebiet Waldeck in 2014 mehr Grundstückserlöse erzielen würde. Da die Erschließungsmaßnahmen noch nicht abgeschlossen sind, werden sich die Verkäufe wohl in Folgejahren erstrecken. Demgegenüber standen auch Erschließungskosten, die in 2014 finanziert werden mussten.

Von einem Gemeinderat wird um eine haushaltsrechtliche Schulung gebeten. Bürgermeister Miola erwidert, dass die Verwaltung eine Schulung bereits zugesagt hatte. Die Verwaltung wird im Dezember einen Schulungstermin anbieten.

Der Gemeinderat nimmt zustimmend Kenntnis vom Finanzzwischenbericht für das Haushaltsjahr 2014.

Friedhof Fichtenberg

Anlage von anonymen Grabfeldern

Aus der Bevölkerung war angeregt worden, dort wo anonyme Grabfelder auf dem Friedhof vorhanden sind, einen Stein aufzustellen an dem die Namen der Bestatteten aufgebracht werden könnte. Dieser Stein würde über 3.000 Euro kosten und wäre in der Gebührenkalkulation auf diese Grabstellen zu verteilen und daher nicht mehr wirtschaftlich darstellbar. Deshalb hat die Gemeindeverwaltung überlegt, wie sie diesem Sachverhalt Rechnung tragen kann und schlägt vor, anonyme Gräber neu in der Erweiterungsfläche von 1975 anzulegen, um dem Wunsch nach anonymen und pflegefreien Grabstellen Rechnung zu tragen. Dem Wunsch auf Hinweis auf den Bestatteten könnte mit einer Tafel, wie sie auch bei den „Baumgräbern“ möglich ist, abgeholfen werden.

Nach einer kurzen Diskussion über die Kalkulation von pflegefreien Flächen auf dem Friedhof und zukünftig notwendiger Flächen, stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, die Verfahrensweise in der Form anzugehen und beauftragt die Gemeindeverwaltung die Kalkulation dieser Grabflächen vorzunehmen. Dadurch wäre auch eine Hinweistafel in der jetzt bestehenden Fläche für anonyme Beerdigungen möglich.

Informationsveranstaltung am 08.10.2014 in der Gemeindehalle hier: Bericht mit Beschlussfassung

In kurzen Worten geht Bürgermeister Miola auf die stattgefundene Informationsveranstaltung in der Gemeindehalle ein.

Kernthema dieser Veranstaltung war die Einrichtung einer 30er Zone im Hauptort, weitere Gewerbeflächenentwicklung in der Gemeinde, die Sanierung der Ortsstraßen und Straßeninstandsetzungsprogramm und die 1200-Jahr-Feier in der Gemeinde im Jahr 2016. Die Mehrheit der Fichtenberger Bürger hat die 30er Zone im Gesamtort akzeptiert. In diesem Zusammenhang wurden in der Informationsveranstaltung noch einige Anregungen angesprochen, die

heute auch der Abstimmung bedürfen. Hierbei handelt es sich um die Spielstraßen-Regelung am Marktplatz, die Aufbringung von Schriftzeichen für die 30 auf Straßen und 50 am Ortseingang von Erlenhof kommend bis zur 30er Zone. Das Aufmalen der 30er und 50er Zeichen auf die Straße würde den Autofahrer nochmals im Hauptort darauf hinweisen, dass diese Zonenregelung gilt. Dies wird auch von Seiten des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung so gesehen. Die Spielstraßenregelung ist durch die 30er Zone am Marktplatz überholt und würde aus rechtlicher Hinsicht auch Kosten für die notwendige Versetzung der jetzt bestehenden Schilder einsparen. Eine Diskussion ergibt sich noch aus der Fragestellung, dass Hinweise auf der Straße in Form von Balken auf Rechts vor Links-Regelungen wünschenswert wären. Dies war schon Gegenstand mehrerer Verkehrsschauen und sie wurde immer abgelehnt, obwohl die Gemeinde dies gewünscht hatte. Nachdem die Gemeinde nicht Genehmigungsbehörde ist, wird diese Fragestellung nicht positiv befürwortet werden.

Angesprochen wird nochmals die Rechts vor Linksregelung in der Dappachstraße Einmündung Weissenseestraße, ob diese rechtlich einwandfrei. Diese Fragestellung ist noch in der Überprüfung, so die Gemeindeverwaltung.

Nach einer kurzen Diskussion stimmt der Gemeinderat einstimmig zu, dass die 30er Zone im Hauptort Fichtenberg Bestand hat und die Spielstraßenregelung am Marktplatz aufgehoben wird. Beantragt werden sollen bei der Verkehrsbehörde Hinweise auf der Straße für 30 und 50.

Teilortversammlung Langert am 25.09.2014 hier: Bericht mit Beschlussfassung

Die Einwohner der Teilorte Langert und Hornberg haben regen Gebrauch von dieser Veranstaltung gemacht. Inhalt der Besprechung war die 30er Zone in den Teilorten, Sanierung der Kreisstraße entlang der Wasserhäuser, Randbereiche der Straße Schützenhaus - Langert – Rasengittersteine, die Straßenbeleuchtung im Teilort Hornberg, Beförderung der Kindergartenkinder und verschiedene Anfragen aus der Bevölkerung. Aus diesen Punkten ergab sich eine angeregte Diskussion im Gemeinderat über den unbefestigten Straßenrand an der Gemeindeverbindungsstraße Schützenhaus zum Langert. Im Vorfeld dazu hatte unser Bauhofleiter Thomas Munz Verlegungen für eine Befestigung mit Betonsteinen, einer Asphaltverbreiterung oder Gitterplatten erstellt. Die Kosten für die Betonsteine belaufen sich auf ca. 653 Euro pro 10 laufende Meter, für Asphaltverbreiterung ergeben sich Kosten auf 547 Euro pro 10 laufende Meter oder für Tablets-Gitterplatten Kosten in Höhe von ca. 811 Euro pro 10 laufende Meter. Aufgrund Besichtigungen, die er vorgenommen hat, warnt er vor diesen Maßnahmen, da sie keine Sicherheit auf Dauer ergeben oder bei Unterhaltungsarbeiten sogar hinderlich sein könnten. Derzeit werden für die Unterhaltung des gesamten Straßenbereiches Kosten von ca. 1.500 – 2.000 Euro im Jahr aufgewendet. Die Gemeindeverwaltung sah dies wirtschaftlich und auch technisch nicht als gute Lösung an, Änderungen am bisherigen Zustand herbeizuführen. Dem widersprachen Gemeinderäte und waren der Meinung, dass auch eine ausgeweitete Unterhaltungspflicht, wie sie bisher erfolgte, nicht ausreichend ist. Daraufhin schlug Bürgermeister Miola vor, die Alternativen bei Straßen in anderen Gemeinden anzusehen, um die technische Darstellung zu untermauern bzw. daraus dann eine technische Lösung zu suchen. Bei einer Umsetzung müsste noch mit den Grundstücksbesitzern gesprochen werden, da nach Ansicht der Gemeindeverwaltung mit Grenze der jetzt befestigten Straße das Grundstück der Gemeinde endet. Daher wird das Verbandsbauamt die Grenzen in den angesprochenen Teilbereichen aufnehmen und ggf. müsste dann noch mit den Grundstücksbesitzern über eine Inanspruchnahme gesprochen werden. Nach einem Vororttermin an der Straße und nach Besichtigung solcher Straßeninstandsetzungsmaßnahmen bei anderen Kommunen wird der Gemeinderat erneut darüber verhandeln.

Die Beförderung der Kindergartenkinder wird in der Kindertagenausschusssitzung vorberaten und im Gemeinderat dann zur Diskussion vorgelegt. Zwischenzeitlich wurde eine rechtsanwaltliche Beurteilung des Sachverhalts in Auftrag gegeben.

Die Straßenbeleuchtung Teilort Hornberg wurde dem Wunsch der Bürgerinnen zwischenzeitlich angepasst.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

Information über die Vereinsbesprechung am 17.09.2014

hier: Bericht mit Beschlussfassung

Hauptthema der Vereinsbesprechung war die Festlegung des Veranstaltungskalenders für das Jahr 2015 und die 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Fichtenberg im Jahr 2016. Alle anderen Punkte wurden in der Gemeinderatssitzung nur kurz gestreift.

Im Ergebnis bleibt festzuhalten, dass der mehrheitliche Wunsch der Vereinsvertreter war, dass ein Festwochenende freitags mit einem Festakt in der Gemeindehalle, samstags Veranstaltungen auf dem Marktplatz, musikalisch/kulturell und einem Gottesdienst auf dem Marktplatz, Markt- und Festumzug am 10. – 12.06.2016 stattfinden soll. Neben diesen Punkten ist angedacht auch einen Jubiläumskalender zu erstellen und vielerlei Veranstaltungen durchzuführen. Zur Vorbereitung wird ein Gremium aus Vertretern der Vereine/Institutionen, Privatpersonen und der Gemeinde gebildet. Von Seiten der demokratischen Wählervereinigung wird Herr Wolfgang Fritz gemeldet und die unabhängige Wählervereinigung wird ihren Vertreter noch benennen.

Näheres soll im Gremium zusammengefasst werden und die Gemeindeverwaltung wird ermächtigt, das Festwochenende mit Bevölkerung, den Vereinen und Institutionen und dem Gremium zu planen und vorzubereiten. Gegebenenfalls auch notwendige finanzielle Zusagen zu machen. Hierzu gehört auch einen Festredner zu benennen.

Der Beschluss ergeht einstimmig. Ebenso wurde die Gemeindeverwaltung einstimmig ermächtigt, auch für das Jahr 2015 eine Veranstaltung auf dem Marktplatz durchzuführen. Anregungen von Seiten des Gemeinderats und der Bevölkerung wären wünschenswert, so Bürgermeister Miola.

Häckselplatz im Landkreis Schwäbisch Hall

hier: Fortbestand der Einrichtung in der Gemeinde

Der Kreisrat des Landkreises Schwäbisch Hall hat die Neuorganisation der gesamten Häckselplätze im Landkreis Schwäbisch Hall neu zu ordnen und zu organisieren. Dabei wurde beschlossen, den Häckselplatz bei Mittelrot zu schließen, falls die Gemeinde Fichtenberg nicht die Überwachung gegen ein Entgelt von 3.000 Euro pro Jahr übernimmt. Der Häckselplatz bei Mittelrot zählt zu den 16 von 35 Standorten, die der Landkreis nicht mehr weiter betreiben will. Erhalten bleiben im Limpurger Land nur die Plätze in Eutendorf, Oberrot und Sulzbach-Laufen. Wir hätten die Möglichkeit diesen in Eigenregie weiter zu betreiben. Die Anlage würde dann auf Kosten des Landkreises umzäunt und hergerichtet. Die Zeiten aber, an denen man den Strauch- und Baumschnitt zu jeder Tages- und Nachtzeit loswerden konnte, wären damit vorbei. Dies hängt vor allen Dingen damit zusammen, dass sich neben dem erlaubten Häckselchnitt vielfach auch Müllablagerungen breit gemacht haben. In der Sitzung erläutert Bürgermeister Miola diese Inhalte nochmals eingehender und ist eigentlich enttäuscht, dass die Solidarität im Landkreis für unsere Gebührenzahler nicht besteht. Dennoch sieht auch die Gemeindeverwaltung wie der Gemeinderat die Notwendigkeit, mindestens den Versuch zu wagen, diesem Vorschlag näher zu treten, da in unserem Häckselplatz im Bereich des Limpurger Landes die höchsten Umsätze gemacht werden. Die Gemeindeverwaltung wird einstimmig ermächtigt, dem Landkreis mitzuteilen, dass wir das Angebot annehmen, wenn wir Aufsichtspersonal finden. Die Öffnungszeiten werden sich dann an dem Budget orientieren. Angedacht ist mindestens Samstagmittag und in der Vegetationsperiode Öffnungszeiten anzubieten. Nachdem der Gemeinde keine Investitionskosten dafür entstehen und auch keine Verpflichtung auf Jahre hinaus für den Betrieb feststeht, wenn die Sachaufgabe zu den Konditionen

nicht mehr gewährleistet werden kann, ist dies mindestens ein Kompromiss, den die Gemeinde mittragen kann.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig diese Aufgabe unter diesen Voraussetzungen zu übernehmen.

Bausachen

a) Neubau eines Einfamilienwohnhauses und 2 Stellplätze, Bebauungsplan "Bühlacker, Änderung"

Mit dem geplanten Gebäude wird die Baufläche um ca. 5 qm überschritten. Der Gemeinderat gibt einstimmig seine Zustimmung eine Befreiung zu erteilen.

b) Neubau eines Carports mit 2 PKW-Stellplätzen, Bebauungsplan "Bühlacker, Änderung"

Nach Mitteilung des Landratsamts Schwäbisch Hall sind keine Befreiungen notwendig, wobei ein notwendiger Lageplan noch nicht vorliegt. Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung.

c) Neubau einer Dachgaube, Bebauungsplan „Gehrendshalde, Änderung 1994“

Nach Beurteilung des Landratsamts Schwäbisch Hall ist für die geringe Traufhöhen- und Firsthöhenüberschreitung gemäß den Eintragungen des Bebauungsplans eine Befreiung durch die Gemeinde zu erteilen. Der Gemeinderat stimmt dem Baugesuch unter Berücksichtigung der Befreiungen einstimmig zu.

d) Ergänzungssatzung „Am Greut“ in Oberrot Öffentliche Auslegung – Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat nimmt die Satzung zur Kenntnis. Bedenken und Anregungen werden nicht vorgetragen.

e) Klarstellungs- und Ergänzungssatzung „Glashofen“ in Glashofen / Oberrot Öffentliche Auslegung – Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat nimmt die Satzung zur Kenntnis. Bedenken und Anregungen werden nicht vorgetragen.

f) Ergänzungssatzung „Hohenhardtsweiler-West“ in Hohenhardtsweiler / Oberrot Öffentliche Auslegung – Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat nimmt die Satzung zur Kenntnis. Bedenken und Anregungen werden nicht vorgetragen.

g) Verschiedenes

Bebauungsplan Beseitigung Bahnübergänge L 1066 hier: Flurneuordnungsverfahren

Von Seiten der Behörde wurde mitgeteilt, dass zwischenzeitlich auch die Vermessung der Rot stattgefunden hat. Hierbei war ersichtlich, dass Flächen weggespült wurden oder auch an anderer Stelle Flächen angelandet wurden. Die Übersicht wird dem Gemeinderat kurz erläutert. Die weggefallenen Flächen würde die Gemeinde mit einem 1,00 Euro/qm gegenüber dem Grundstücksbesitzer ausgleichen.

Der Gemeinderat nimmt den Vortrag zur Kenntnis.

In diesem Zusammenhang wird auch nochmals kurz die Hochwassersituation und die genehmigungsrechtliche Frage des Dammes bei den Sportplätzen angesprochen. Im Wasserrechtsverfahren waren wir verpflichtet worden, ein Niveau neu herzustellen. Dies bedarf geringer Abtragung des jetzt bestehenden Walles. Die Gemeinde wird dies mit örtlichen Firmen in Angriff nehmen. Es besteht eine Kostenteilung zu 50 % zwischen dem Regierungspräsidium Stuttgart, Straßenbauverwaltung Schwäbisch Hall und der Gemeinde Fichtenberg.

Gebäude Rathaus

Die Entwässerung der Dachrinnen am Rathaus muss neu verlegt werden. Die Gemeinde wird dies entlang des Gebäudes selbst vornehmen, da über die jetzt bestehende Parkfläche und der Zugangsfläche, höhere Kosten entstehen würden.

Spielplatz Mittelrot

In der letzten Gemeinderatssitzung war der Austausch von Sand im Spielplatz in Mittelrot angesprochen worden. Dies erfolgt mit dem turnusmäßigen Wechsel im Frühjahr nächstes Jahr.

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Kulturlandschaft des Jahres 2015/2016 Schwäbischer Wald

Der Schwäbischer Heimatbund kürt unsere Region zur Kulturlandschaft des Jahres 2015/2016. Vielfältige Möglichkeiten für die Präsentation, aber auch Darstellung und Werbung für unseren Raum sind dadurch gegeben. Die Kosten für unsere Gemeinde betragen für beide Jahre 500 Euro.

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis.

Asylbewerber

Anfang Dezember werden wir einen zweiten Asylbewerber zugewiesen bekommen. Beide sind derzeit noch in der Kindergartenwohnung untergebracht. Die Gemeinde hat ein Gebäude in der Ortsmitte erworben. Sobald alle vertraglichen Regelungen abgeschlossen sind, werden die Personen dort untergebracht werden.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderat Horst Kleinknecht hat aus der Zeitung entnommen, dass die Gemeinde Abtsgmünd ihre Straßenbeleuchtung auf LED umstellt und fragt nach, ob dies nicht auch für die Gemeinde Fichtenberg eine Lösung wäre, um Kosten zu sparen. Bürgermeister Miola informiert, dass wir im Rahmen der Straßensanierungsmaßnahmen auch auf LED umstellen. Eine insgesamt Umstellung wäre aber wirtschaftlich nicht darstellbar. Im Weiteren erwähnt er zwei fehlende Lampen im Bereich der Gehrendshalde. Bürgermeister Miola informiert, dass eine Lampe schon ersetzt ist und die andere in Kürze ersetzt werden würde.

Gemeinderätin Bianca Koch informiert, dass ein Fichtenberger Verein gerne in die Spielplätze investieren möchte. Bürgermeister Miola erfreut diese Nachricht und bittet, dass die Vertreter sich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung setzen.

